

3. 679. a (3)

Nr. 7597.

K u n d m a c h u n g.

Gemäß hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 28. Oktober l. J., Zahl 19830 F. M., sind zu Folge einer Mittheilung des k. k. Ministeriums des Innern, zur Bedeckung der Landes- und Grundentlastungs-Erfordernisse für Krain, im Verwaltungs-Jahre 1855, und zwar: für das Landes-Erforderniß sieben drei Viertel Kreuzer, für die Grundentlastung acht Kreuzer, zusammen fünfzehn drei Viertel Kreuzer von jedem Gulden sämtlicher direkten Steuern, daher auch von der Einkommensteuer von stehenden Bezügen einzuhoben.

Diese Bestimmung der vom 1. November 1854 an eintretenden Steuerzuschläge wird mit dem Besatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Verfügung bereits getroffen ist, damit dieselben von dem gedachten Zeitpunkte an, durch die, mit der Einhebung von direkten Steuern beauftragten Kassen und Ämter auf die für diese Zuschläge bisher vorgeschriebene Weise eingehoben werden.

K. k. Steuer-Direktion. Laibach am 2. November 1854.

R A Z G L A S.

Po razpisu visocega dnarstvenega ministerstva 28. Oktobra l. l., števil. 19830 D. M., je vsled dopisa c. k. notranjega ministerstva za poravnava deželnih in zemljišno-odvčnih potreb za Krajnsko v upravnim letu 1855, in sicer:

za deželno potrebo sedem in tri četrti krajcarjev, za odvezo zemljiš osem krajcarjev, skup petnajst in tri četrti krajcarjev od vsacega goldinarja vsih neposrednih davkov; toraj tudi od dohodnine od stanovitnih prejemšnin odrajtovati.

Te določbe doklad k davkom, ki s 1. Novembra 1854 nastojijo, se s tem sploh na znanje dajo, da je za naprava storjena, da se bodo od omenjenega časa po dnarnicali in uredih, kterim je neposredne davke pobirati naročeno, tako poborale, kako so se doklade doslej poborale.

C. k. davkno vodstvo. V Ljubljani 2. Novembra 1854.

3. 676. a (3)

Nr. 5640 St. D

K u n d m a c h u n g

der k. k. Steuer-Direktion zu Klagenfurt.

Im Bereiche der k. k. Steuer-Direktion für Kärnten werden mehrere Steueramts-Praktikanten aufgenommen.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentierten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der Sprachkenntnisse, der mit gutem Erfolge zurückgelegten vier Grammatikal-Klassen oder des mit entsprechendem Erfolge zurückgelegten Kurses an einer dreiklassigen öffentlichen Unterrealschule, oder eines ähnlichen Instituts, des tadellosen sittlichen Verhaltens, des unverhehlten Standes, der vollständigen Ausweisung des früheren Lebenslaufes, endlich des gesicherten Lebensunterhaltes bis zur Erlangung einer besoldeten Anstellung, im Wege der politischen Behörde ihres Wohnsitzes bis 16. Dezember laufenden Jahres bei dieser k. k. Steuer-Direktion einzureichen.

Die Unterhaltserweise müssen mit der ausdrücklichen Bestätigung, daß der Bewerber in der Lage sei, nach Maß der Verfügung der k. k. Steuer-Direktion bei jedem Steueramte in Kärnten Dienste zu leisten, versehen, und von der betreffenden Gerichtsbehörde ordentlich legalisirt sein, so wie nicht minder die gerichtliche oder obrigkeitliche Bestätigung enthalten, daß der Bewerber auch in der Lage sei, seiner übernommenen Verbindlichkeit nachzukommen.

Die Aufnahme findet vorerst nur in der Eigenschaft als Amtskandidat gegen Angelobung

der Treue und Verschwiegenheit Statt. Die Beeidigung und der Dienstesantritt als Amtspraktikant wird erst nach mit gutem Erfolge abgelegter Steueramtsprüfung, für welche ein Termin von längstens drei Jahren festgesetzt ist, bewilliat.

Amtskandidaten, welche dieser Prüfung sich nicht innerhalb des Termins unterziehen, oder die nicht den gehörigen Fleiß und die erforderliche Befähigung beweisen, werden von Amtswegen entbunden.

Klagenfurt am 25. Oktober 1854.

3. 681. a (3)

Nr. 13412, ad 10306.

K o n k u r s : B e r l a u t b a r u n g.

In Folge hoher Genehmigung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht ddo. 11. d. M., 3. 13064, wird zur stufenweisen Vervollständigung der Lehrkräfte an der Oberrealschule in Klagenfurt hiemit der Konkurs für die Lehrfächer der Chemie und des Freihandzeichnens ausgeschrieben.

Für die Lehrkanzel der Chemie wird, wenn der betreffende Kandidat zum Vortrage dieses Lehrfaches durch alle 6 Klassen der Realschule befähigt ist, der Gehalt von 800 fl. sammt dem systemisirten Vorrückungsrechte in 1000 fl. und 1200 fl. zuerkannt werden; mit der Lehrstelle für das Freihandzeichnen ist der fixe Gehalt von nur 600 fl. verbunden, und der Eintritt in die höhern Gehaltsstufen wird von dem Erfolge des Unterrichtes, ferner von den gelieferten Beweisen vollkommener Befähigung zum Lehramte, und von der Uebernahme einer der ausgesprochenen Verpflichtung der Lehrer an Realschulen gleichkommenden Zahl von Unterrichtsstunden abhängen.

Die Bewerber um einen oder den andern dieser Posten haben ihre Bittgesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörden durch die k. k. Statthalterei oder Landesregierung jenes Kronlandes, in dem sie sich befinden, bis 1. k. M. Dezember anher gelangen zu lassen, und denselben beizulegen:

- a) den Geburtschein,
- b) ihre Studienzeugnisse,
- c) das Zeugniß der theoretischen und praktischen Lehrfähigkeit,
- d) Zeugnisse über die etwaige Verwendung beim Lehrfache, und
- e) andere Belege, durch welche sie etwa ihre wissenschaftliche und pädagogische Befähigung und Thätigkeit erweisen zu können glauben.

K. k. Landesregierung in Kärnten.

Klagenfurt den 29. Oktober 1854.

3. 680. a (3)

Nr. 13249.

A b s c h r i f t

einer Konkurs-Kundmachung des k. k. Handels-Ministeriums ddo. 29. Okt. 1854, 3. 23611/1. 18. (Ingenieurassistentenstelle zweiter Klasse in Krain.)

Im Amtsgebiete der krainischen Landes-Bau-direktion ist eine Ingenieurs-Assistenten-Stelle zweiter Klasse mit dem Jahresgehalt von Sechshundert Gulden, und eventuell eine Bauleuten- oder Revisionsassistenten-Stelle in Krain zu besetzen, wozu der Konkurs bis Ende November 1854 ausgeschrieben wird.

Die Bewerber haben ihre Gesuche unter gehöriger Nachweisung ihrer Befähigung bis zu dem bezeichneten Termine, und zwar, wenn sie bereits im Staatsdienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber unmittelbar bei der krainischen Landesbaudirektion einzubringen, und dabei zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie etwa mit einem Bau- und Rechnungsbeamten in Krain verwandt oder verschwägert sind.

Wien am 29. Oktober 1854.

3. 691. a (1)

Nr. 19275.

K o n k u r s : K u n d m a c h u n g.

Im Bereiche der k. k. steierisch-illyrisch-kü-

stländischen Finanz-Landesdirektion ist im Amtsgebiete des Forstamtes Görz eine, in die XI. Diätenklasse gereichte, provisorische Försterstelle I. Klasse, mit dem Jahresgehalt von 600 Gulden, nebst dem Holzdeputate von 12 nied. österr. Klafter Buchenscheiter, dem Natural-Quartier oder eventuell einem 10 % Quartiergehalte, einem Reiseaufschale von jährlichen 100 Gulden und einem Kanzelpauschale von jährlichen 12 Gulden, dann der Verpflichtung zum Erlage einer Kautions im Besoldungsbetrage, zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle oder eventuell um eine gleiche II. Klasse mit dem Gehalt von 500 Gulden und den gleichen Nebenbezügen, haben ihre eigenhändig geschriebenen, gehörig dokumentierten Gesuche, unter Nachweisung des Alters, Standes, der absolvirten Forst-Kollegien, der abgelegten Staatsprüfung für Forstwirthe oder Befreiung von derselben, der praktischen Ausbildung im Forstfache und ihrer Kautionsfähigkeit, dann unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Forstbeamten oder Forstdienern im Küstenlande verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde längstens bis 20. Dezember 1854 bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Görz einzubringen.

Auf Bewerber, welche außer der deutschen auch der italienischen und einer slavischen Sprache mächtig sind, wird vorzugsweise Bedacht genommen werden.

Von der k. k. steierisch-illyrisch-küstenländischen Finanz-Landes-Direktion. Graz am 30. Oktober 1854.

3. 675 a (3)

Nr. 5115.

D i e n s t - K o n k u r s.

Der Dienst eines k. k. Försters auf der Religionsfonds-Domaine Ganyach in Untersteiermark ist zu verleihen.

Mit diesem in der XII. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden: 300 fl. an jährlicher Besoldung, Naturalquartier, 8 Wiener Kft. hartes Scheitholz, der Genuß von Deputatgründen im Flächenmaße von 2 Joch 1503 □ Kft. und 100 fl. jährliches Reiseaufschale.

Die Erfordernisse für diesen Dienst sind:

Mit gutem Erfolge absolvirte forstwirtschaftliche Studien, und im Falle kompetent noch nicht in Staatsdiensten steht, die Nachweisung der abgelegten Staatsprüfung für Forstwirthe, Kenntnisse und Erfahrung im Holzlieferungswesen, im Konzepts- und Rechnungsfache, so wie die Kenntniß der slovenischen oder einer derselben verwandten Sprache.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 6 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hieher einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über Alter, entsprechende Körperkonstitution, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen, und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten des obigen Amtes oder der Direktion verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. Berg- und Forst-Direktion. Graz am 5. November 1854.

3. 687. a (2)

Nr. 1208.

E d i k t.

In Folge Bewilligung der hohen k. k. Steuerdirektion vom 31. Oktober l. J., 3. 7360, findet bei diesem Steueramte ein Diurnist auf die Dauer von zwei Monaten, gegen ein Tagelohn von 45 kr., sogleich Aufnahme.

Hierauf Reflektierende wollen sich sogleich hieramts anmelden.

K. k. Steueramt Mödling am 8. Nov. m. b. 1854.

3. 1786. (2) E d i k t. Nr. 8676.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte 1. Klasse zu Adelsberg wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Paul Jellouscheg von Triest, in die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Jhelchar von St. Peter Haus-Nr. 22 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem zu Urb. Nr. 20 vorkommenden und exekutive auf 4103 fl. 20 kr. geschätzten Ganzhube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 19. Februar 1851, Z. 1007, und der Session vom 23. März 1851, schuldigen 220 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 28. September, dann den 28. Oktober und den 28. November l. J., jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Besatze anberaumt worden, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Tagssatzung aber auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen, nach denen, vor dem Beginne der Lizitation das 10% Wadium zu erlegen ist, können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 19. August 1854.

Anmerkung. Bei der 1. und 2. Feilbietungstagssatzung sind keine Kauflustigen erschienen, daher am 28. November l. J., die dritte abgehalten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg den 29. Oktober 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Murnig.

3. 1754. (2) E d i k t. Nr. 2548.

Das k. k. Bezirksgericht Neumarkt macht hiemit bekannt:

Es habe Leonhard Achazhiz von St. Anna, unter Heutigem, Z. 2548, wider Mathias Achazhiz und dessen allfällige Rechtsnachfolger unbekannten Daseins, die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der, im Grundbuche der früheren Pfarrgüter Neumarkt sub Urb. Nr. 19 einkommenden Wiese, Jesenje genannt, angebracht, und es sei zur mündlichen Verhandlung dieses Gegenstandes die Tagssatzung auf den 16. Dezember d. J. Vormittag um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang des §. 29. G. D. angeordnet worden.

Das Gericht, welchem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, hat zu deren Vertheidigung den Leonhard Primoschiz von St. Anna als Kurator aufgestellt, mit welchem der Gegenstand, insofern die Beklagten bis zur Tagssatzung nicht im gerichtlichen ordnungsmäßigen Wege einschreiten, ausgetragen werden wird.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt am 9. Oktober 1854

3. 1789. (2) E d i k t. Nr. 9653

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte, als Realinstanz, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Kof, so wie dessen ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe wider ihn Maria Schubel von Stefandorf Hs. Nr. 19, die Klage auf Erfüllung des, im Grundbuche der magistratischen Gült Kofarje sub Ref. Nr. 173 vorkommenden Vergantheiles v. Jernim verhe bei diesem Gerichte überreicht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssatzung auf den 24. Jänner l. J. Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang des §. 29. a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten, so wie dessen Rechtsnachfolger diesem Gerichte nicht bekannt sind, so wurde demselben auf ihre Gefahr und Kosten zur Wahrung ihrer Rechte Herr Dr. Anton Rak als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Streitsache gerichtsmäßig verhandelt werden wird.

Der Beklagte hat demnach entweder persönlich zur Tagssatzung zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator die Befehle rechtzeitig an die Hand zu geben, widrigens er sich die Folgen selbst zu zuschreiben haben wird.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 17. August 1854.

3. 1819. (2) E d i k t. Nr. 6075.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide vom 28. Oktober 1854, Z. 6075, in die Reaffirmation der, unterm 1. Dezember 1853, Z. 6427, bewilligten, aber wieder sistirten exekutiven Feilbietung der, dem Georg Dejak gehörigen $\frac{1}{4}$ Hube Urb. Fol. Nr. 215 zu Otaviz Nr. 4, wegen dem Herrn Dr. Maximilian Warzbach schuldiger 350 fl. c. s. c. gewilliget, und seien zur Vornahme die Tagssatzungen auf den 25. November, 23. Dezember 1854 und 22. Jänner 1855, jedesmal Früh 10 Uhr in der Gerichtskanzlei unter dem Anhang des vorigen Ediktes angeordnet worden.

Reifnitz am 28. Oktober 1854.

3. 1820. (2) E d i k t. Nr. 5688.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Mathias Michelitsch uehörigen, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. Nr. 1108 erscheinenden Realität zu Gora Konst. Nr. 23, mit Bescheide vom Heutigen, Z. 5688, wegen dem Josef Louschin von Turjoviz schuldiger 120 fl. gewilliget, und zur Vornahme die 1. Tagssatzung auf den 20. November, die 2. auf den 19. Dezember 1854 und die 3. auf den 20. Jänner 1855, jedesmal Früh 10 Uhr im Orte Gora mit dem Bemerkten angeordnet, daß die Realität erst bei der 3. Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerthe pr. 800 fl. wird hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Bedingungen können hieramts eingesehen werden.

Reifnitz am 17. Oktober 1854.

3. 1821. (2) E d i k t. Nr. 5906.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide vom 26. Oktober 1854, Z. 5906, in die exekutive Feilbietung der, dem Georg Kraiz gehörigen, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 1269 erscheinenden Realität zu Hrib Nr. Konst. 12, wegen dem Johann Petritz von Soderschitz schuldigen 88 fl. und Kosten pr. 48 fl. 47 kr. gewilliget, und zur Vornahme die erste Tagssatzung auf den 24. November, die zweite auf den 23. Dezember 1854 und die dritte auf den 22. Jänner 1855, jedesmal um 10 Uhr Früh im Orte Hrib mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Realität erst bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerthe pr. 1033 fl. 20 kr. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz am 16. Oktober 1854.

3. 1822. (2) E d i k t. Nr. 6036.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es habe in die exekutive Feilbietung der, dem Franz Drobnitz gehörigen, im vorbestandenen Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 111 a vorkommenden Realität zu Reifnitz Konst. Nr. 131, pto. schuldiger 218 fl. gewilliget, und zu deren Vornahme in der Gerichtskanzlei die Tagssatzungen, auf den 25. November, auf den 23. Dezember 1854 und auf den 22. Jänner 1855, und zwar mit dem Bemerkten angeordnet, daß die Realität bei der dritten Feilbietungstagssatzung auch unter dem Schätzungswerthe pr. 572 fl. 40 kr. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zu Jedermanns Einsicht.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz am 29. Oktober 1854.

3. 1797. (2) E d i k t. Nr. 5452

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe auf Ansuchen des Blas Zomshiz von Feistritz, in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Schabaz von Derskoue gehörigen, im Grundbuche der vorbestandenen Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 8 vorkommenden, gerichtlich auf 1185 fl. 5 kr. geschätzten Halbhube in Derskoue, pto. schuldigen 38 fl. 10 kr. sammt 6% Zinsen c. s. c. gewilliget und es werden zu deren Vornahme drei Feilbietungstagssatzungen, als: auf den 10. Jänner, auf den 10. Februar und auf den 10. März 1855, jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagssatzung nur wenigstens um den Schätzungswert, bei der dritten Tagssatzung aber auch unter demselben an den Bestbietenden hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können täglich während den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 15. September 1854.

3. 1795. (2) E d i k t. Nr. 6264.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Einschreiten des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, wider Andreas Talschitsch von Jassen, mit Bescheide vom Heutigen, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 2 vorkommenden, gerichtlich auf 975 Gulden 20 Kreuzer geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube, wegen schuldigen 180 fl. gewilliget, und es seien hiezu die Tagssatzungen auf den 10. Jänner, 10. Februar und 10. März 1855, jedesmal Vormittags von 9 bis 12

Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität, wenn selbe bei den beiden ersten Feilbietungen nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Feistritz am 13. Oktober 1854.

3. 1803. (2) E d i k t. Nr. 7483.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Franziska Thomann von Laibach, gegen Maria Premrou von Bründl, wegen schuldigen 400 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 354 vorkommenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3718 fl. 40 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagssatzungen, auf den 24. November, auf den 23. Dezember 1854 und auf den 26. Jänner 1855, jedesmal Vormittag von 9 — 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 26. Jänner 1855 angesetzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielter oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch am 29. September 1854.

3. 1800. (2) E d i k t. Nr. 4909.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit den unbekannt wo befindlichen Beklagten: Frau Elisabeth Kral, geb. Bradascka, Herrn Lorenz Kral, Blas Schubiz und ihren gleichfalls unbekannten Erben eröffnet:

Es habe wider sie Anton Hafner, aus der Savenstadt zu Krainburg, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der, für sie auf dem ihm gehörigen, in der Savenstadt zu Krainburg sub Konst. Nr. 5 $\frac{1}{2}$ alt, 12 neu liegenden, in dem Grundbuche der Stadt Krainburg vorkommenden Hause sammt Garten, intabulirten Forderungen, als: a) der Heirathsbrief des Anton Kral mit der Elisabeth Bradascka ddo. 30. Jänner, intab. 27. März 1790, zu Gunsten der Letztern, wegen Sicherstellung ihres Heirathsgutes pr. 100 fl. E. W. in B.; b) der von den Eheleuten Anton und Luzia Kral ausgestellte, auf Hrn. Lorenz Kral lautende Schuldschein ddo. 18. intab. 20. Mai 1805, zur Sicherstellung eines Darlehens pr. 160 fl. D. W. nebst 5% Interessen, in E.; endlich c) der vom Anton Kral ausgestellten, auf Blas Schubiz lautenden Schuldobligation ddo. 29. Februar, intab. 6. Oktober 1807, zur Sicherstellung eines Kapitals pr. 100 fl. D. W. eingebracht, worüber die Tagssatzung auf den 31. Jänner 1855, Früh um 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort der Beklagten oder deren allfälligen Erben unbekannt ist, so hat man ihnen einen Kurator in der Person des Hrn. Johann Dorn aufgestellt, mit welchem diese Streitsache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt und entschieden werden wird. Dessen wird die abwesende Beklagte oder deren Erben mit dem verständigen werden, daß sie zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder einen Bevollmächtigten wählen und anher namhaft zu machen, oder dem ihnen aufgestellten Kurator die Befehle an die Hand zu geben wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

Krainburg am 30. September 1854.

3. 1798. (2) E d i k t. Nr. 9309.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Planina haben alle jene, welche an den Verlaß des, den 10. August 1854 verstorbenen Hüblers Matthäus Poltschak von Gibenschuß, eine Forderung zustellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 16. Dezember l. J. Früh 9 bis 10 Uhr zu erscheinen, oder bisin ihr Anmeldeungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens den sich nicht meldenden Gläubigern, wenn der Verlaß durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Planina am 20. September 1854.

3. 1781. (3) Nr. 3867.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei aus Anlangen des Andreas Gramer von Reichenau, wider die Mathias Verschaj'schen minderjährigen Erben von Sellaberg, wegen aus dem Urtheile ddo. 29. Dezember 1853, et exekutive intab. 28. April d. J., Zahl 6354, schuldigen Darlehenskapitals mit 110 fl. C. M. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, zum väterlich Mathias Verschaj'schen Verlasse gehörigen, auf Namen des Mathias Verschaj vergewährten, im Grundbuche der D. R. D. Commenda Tschernembl sub Curr. Nr. 208, Urb. Nr. 64 vorkommenden, in Sellaberg sub Konff. Nr. 8 gelegenen, gerichtlich auf 500 fl. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bewilliget, und dazu drei Tagfahrungen, als auf den 22. November, auf den 21. Dezember d. J. und auf den 24. Jänner d. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität, wenn selbe bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert veräußert werden könnte, bei der dritten Feilbietung auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können sogleich hieramts eingesehen werden.

Tschernembl den 20. September 1854.

3. 1783. (3) Nr. 4230.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Josef Maurin, durch Herrn Dr. Suppanzhiz, wider Maria Pex, pcto. 140 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im hiesigen Grundbuche sub Stadtgült Tschernembl sub Curr. Nr. 255 und 256 vorkommenden, auf 285 fl. geschätzten Realitäten gewilliget, und hiezu der 24. November, der 23. Dezember d. J. und der 26. Jänner d. J., in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realitäten nur bei der dritten Tagfahrung unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts täglich eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 6. Oktober 1854.

3. 1784. (3) Nr. 4065.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Es sei aus Anlangen der Maria Schweiger von Lachina, Bessionärin ihrer Mutter Anna Schweiger, wider die minderjährigen Kinder und Erben des verstorbenen Johann Schweiger von ebendort, unter Vertretung ihres Vormundes Michael Laschitsch von Buttorei, wegen aus dem Urtheile ddo. 4. April 1851 noch schuldigen 50 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung des, dem Eblasser Johann Schweiger gehörigen Antheils und respective $\frac{1}{2}$ Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden zu Lachina, im gerichtlichen Schätzungswert pr. 300 fl. von der im vormaligen Grundbuche der Rozian'schen Gült sub Urb. Nr. 55 und Rektif. Nr. 37 vorkommenden, auf Namen des Johann und der Margareth Schweiger vorgewährten $\frac{1}{2}$ Hube sub Konff. Nr. 14 in Lachina bewilliget, und dazu drei Feilbietungen als auf den 23. November, dann auf den 22. Dezember d. J. und auf den 25. Jänner d. J., Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem gerichtlichen Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts sogleich eingesehen werden.

Tschernembl am 28. September 1854.

3. 1785. (3) Nr. 10117.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen der Dr. Blas Krobath'schen Kinder-Vormundschaft, durch Herrn Dr. Rudolph, wider Georg Zwetwiz von Narein, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, gerichtlich auf 1590 fl. geschätzten, im Grundbuche Prem sub Urb. Nr. 30 vorkommenden Halbhube Haus Nr. 19 zu Narein, wegen aus dem Urtheile vom 28. Februar 1854, Zahl 4006, schuldigen 600 fl. c. s. c. gewilliget, hiezu die erste Feilbietung auf den 23. November, die zweite auf den 23. Dezember l. J. und die dritte auf den 23. Jänner 1855, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß dieses Reale bei der ersten und zweiten Feil-

bietung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werde.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze verständiget, daß die Lizitationsbedingungen, Schätzung und der Grundbuchs-extrakt täglich während den Amtsstunden hier eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 12. Oktober 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Wal. Murnig.

3. 1791. (3) Nr. 11160.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Johann Perreku von Klingupf, wider Jakob Perreku von Pöndorf, pcto. noch schuldiger 145 fl. und der Exekutionskosten, die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Pöndorf gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Rektif. Nr. 104 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, auf 1018 fl. 20 kr. geschätzten Halbhube bewilliget, und es seien zu deren Vornahme die drei Termine auf den 20. November, auf den 20. Dezember d. J. und auf den 20. Jänner d. J., jedesmal Früh um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Tagfahrung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 22. September 1854.

3. 1743. (3) Nr. 1071.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird dem unbekannt wo abwesenden Josef Jutrasch von Scherndorf erinnert, daß wider ihn Herr Anton Alexand. Graf Auerberg, Eigentümer der Herrschaft Thurnamhart, durch den Bevollmächtigten Herrn August Paulin, die Klage auf Zahlung eines Urbargabenrückstandes pr. 26 fl. 4 kr. c. s. c. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten habe, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfahrung auf den 23. Dezember l. J., Vormittags um 9 Uhr hieramts angeordnet, und zur Vertretung des Beklagten auf dessen Gefahr und Kosten Herr Mathias Gatsch von Landstraß als Kurator bestellt wurde, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der Gesetze verhandelt werden wird.

Hievon wird Josef Jutrasch zu dem Ende verständiget, damit er oder dessen sonstige Vertreter bei der Tagfahrung selbst erscheinen und überhaupt die zu seiner Vertheidigung dienlichen Schritte einleiten könne, widrigenfalls er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde.

K. k. Bezirksgericht Landstraß am 12. September 1854.

3. 612. a (3) Nr. 4786.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Garfkfeld wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Theresia Mozhek von Rann, durch Herrn Dr. Suppanzhiz, wider Hrn. Michael Kollar von Garfkfeld, die exekutive Feilbietung der gerichtlich auf 1655 fl. geschätzten, in Garfkfeld sub Hs. Nr. 100 gelegenen Hausrealität Rekt. Nr. 42 ad Stadt Garfkfeld, wegen aus dem Urtheile vom 21. September 1853, Z. 982, schuldiger 700 fl., der 5% Zinsen, der Sicherstellungskosten pr. 7 fl., der Urtheils-Parzellengebühr, der auf 8 fl. 23 kr. bestimmten Gerichtskosten und wegen Einbringung der Exekutionskosten bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagfahrungen

auf den 30. November 1854,

„ „ 8. Jänner 1855 und

„ „ 6. Februar 1855,

jedesmal früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt, daß bei der 3. Tagfahrung dieselbe auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht bereit.

Garfkfeld am 8. Oktober 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Schuller.

3. 1740. (3) Nr. 5334.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laß werden die gesetzlichen Erben des, am 9. September 1853 verstorbenen Simon Benedig von St. Clementis Nr. 11 aufgefordert, binnen Einem Jahre, von dem unten angefügten Tage an gerechnet, sich bei diesem Gerichte zu melden und unter Ausweisung ihres gesetzlichen Erbtheiles ihre Erbschaftserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit jenen, die sich erbschaftsrechtlich erklären haben, verhandelt und ihnen eingewantwortet,

oder wenn sich Niemand erbschaftsrechtlich hätte, die Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde, und den sich allfällig später meldenden Erben ihre Erbschaftsansprüche nur so lange vorbehalten bleiben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.

Laß am 16. Oktober 1854.

3. 1792. (3) Nr. 10399.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Fräuleins Antonia Reiser von Laibach, wider Josef Zimmermann von St. Paul, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu St. Paul gelegenen, im Grundbuche Strobelhof sub Rekt. Nr. 70 vorkommenden, gerichtlich auf 1498 fl. 5 kr. geschätzten Halbhube gewilliget, und es seien zu deren Vornahme die Tagfahrungen auf den 18. November, auf den 18. Dezember d. J. und auf den 18. Jänner d. J. Früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität nur bei der 3. Tagfahrung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Der neueste Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 5. September 1854.

3. 1790. (3) Nr. 9777.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Andreas Mehle von Udine, wider Johann Widder, recte Jeraj von Podgoriza, pcto. 63 fl. und der Kosten, die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Podgoriza bei St. Georgen gelegenen, im Grundbuche Weissenstein sub Urb. Nr. 202, Rektif. Nr. 116 vorkommenden Halbhube, im gerichtlichen Schätzungswert pr. 1833 fl. 30 kr. gewilliget, und es seien zu deren Vornahme die Tagfahrungen auf den 21. November, auf den 21. Dezember d. J. und auf den 22. Jänner d. J., jedesmal Früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange anberaumt worden, daß die Realität nur bei der 3. Tagfahrung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Der neueste Grundbuchs-extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 18. August 1854.

3. 1788. (3) Nr. 9912.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird den unbekannten allfälligen Präventenden der, im Grundbuche Habbach sub Rekt. Nr. 114 vorkommenden, zu Vißmarje liegenden, mit 40 kr. beansagten Hube erinnert:

Es habe wider dieselben Herr Johann Seer von Vißmarje die Klage auf Eröffnung obiger Realität eingebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagfahrung auf den 24. Jänner l. J. Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des § 29. a. G. D. angeordnet wurde.

Da die Beklagten diesem Gerichte unbekannt sind, so wurde demselben auf seine Gefahr und Kosten Herr Dr. Anton Rak als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Sache verhandelt werden wird.

Die Beklagten haben demnach zur Wahrung ihrer Rechte zur Tagfahrung entweder selbst zu erscheinen, oder dem Kurator die Beihilfe an die Hand zu geben.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 25. August 1854.

3. 1765. (3) Nr. 4489.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei der Gewerkschaft Zauerburg, gegen Blas Polz von Seebach, wegen schuldiger 43 fl. 2 kr. sammt Anhang, die angesuchte Reassumierung der exekutiven Feilbietung der, dem Schuldner gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Welde sub Urb. Nr. 364 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, mit exekutivem Pfandrecht belegten, und gerichtlich auf 2100 fl. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube sammt Hackenschmiede zu Seebach bewilliget worden. Zur Vornahme dieser Feilbietung wurden drei Feilbietungstermine, und zwar: auf den 11. Dezember l. J., auf den 11. Jänner und auf den 10. Februar d. J., jedesmal Vormittags 11 Uhr in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß diese Realitäten nur bei dem dritten Feilbietungstermine unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würden.

Dieses wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Grundbuchs-extrakt, die gerichtliche Schätzung und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden können.

Radmannsdorf am 17. Oktober 1854.

Nachbenannte militärpflichtige Individuen der Geburtsjahre 1834, 1833, 1832, 1831, 1830, 1829, 1828 und 1827, als:

Laufende Zahl	Familien- und Vorname	Aus dem Orte	Haus- Nr.	Geburts- Jahr	Seit wann flüchtig	Laufende Zahl	Familien- und Vorname	Aus dem Orte	Haus- Nr.	Geburts- Jahr	Seit wann flüchtig
Steuerbezirk Adelsberg:						26	Georg Ivanzhizh	Runaräku	15	1833	1854
1	Anton Berne	Rußdorf	52	1834	1854	27	Anton Schrei	Metulle	8	»	»
2	Anton Rolli	Adelsberg	132	»	»	28	Sebastian Kotschevar	Markouz	2	»	»
3	Paul Zhepiru	Kaal	26	»	»	29	Johann Lunko	Lipfein	27	»	»
4	Anton Klun	Kaal	1	1833	»	30	Johann Perusheg	Lipfein	38	»	»
5	Leopold Krishai	Prostranegg	1	1830	1851	31	Johann Poniquar	Großoblaß	7	1832	»
6	Georg Zheppeg	Wouzhe	9	1829	1850	32	Simon Bebar	Babenfeld	7	»	1853
Steuerbezirk Planina:						33	Johann Wezhai	Strukeldorf	8	»	»
7	Martin Knapp	Dobez	3	1834	1854	34	Andreas Schiuz	Schiuze	3	»	»
8	Johann Kufek	Bigaun	44	»	»	35	Lukas Troha	Babenfeld	11	»	»
9	Matthäus Skerl	Bigaun	40	»	»	36	Jakob Pakitsch	Raune	14	1830	1851
10	Anton Matizhizh	Zirkniz	146	1833	»	37	Jakob Marouth	Benette	4	»	»
11	Matthias Sellan	Ebenschuß	25	»	»	38	Barthl Zherne	Kosarsche	41	1829	1850
12	Georg Gorfila	Besulak	27	»	»	39	Josef Marout	Benette	3	1828	»
13	Andreas Kuschlan	Zirkniz	214	1832	»	40	Matthias Pauzhizh	Runaräku	7	»	»
14	Paul Surz	Seuscheg	2	»	»	41	Jakob Egonz	Großberg	4	»	»
15	Leonhard Leonardo	Unterloitsch	52	»	»	42	Paul Turk	Dopoll	19	»	»
16	Georg Zengel	Zirkniz	68	1830	»	43	Thomas Dnuschitsch	Kosarsche	8	1827	»
Steuerbezirk Senosetsch:						44	Josef Sever	Dornegg	6	1834	1854
17	Leopold Novak	Brittuf	13	1833	1854	45	Josef Gerl	Harie	41	»	»
18	Anton Debeuz	Hruschuje	14	1831	1852	46	Josef Schabez	Schillertabor	11	»	»
Steuerbezirk Laas:						47	Michael Logar	Verbou	10	1833	»
19	Lorenz Schiuz	Schiuze	3	1834	1854	48	Josef Skot	Oberseemon	12	»	»
20	Johann Komidar	Nadlesk	29	»	»	49	Johann Beuzhizh	Unterseemon	5	»	»
21	Johann Mlaker	Babenfeld	19	»	»	50	Franz Knafelz	Kotitenze	9	1832	»
22	Matthäus Paulizh	Nadlesk	20	»	»	51	Johann Fattur	Baatsch	52	»	»
23	Anton Jakopin	Raunig	11	»	»	52	Valentin Hirschberger	Grafenbrunn	88	1830	»
24	Andreas Koroschitsch	Koroschje	2	»	»	53	Matthias Skerl	Grafenbrunn	65	»	»
25	Jakob Schusterschitsch	Lipfein	26	1833	»	54	Franz Widmar	Sagurie	2	»	»
						55	Johann Novak	Grafenbrunn	10	»	»
						56	Anton Schniderschitsch	Feistritz	34	»	»

welche der Vorladung zur Militärwidmung bisher noch nicht entsprochen haben, werden hiemit aufgefordert, innerhalb der Frist von 8 Wochen vom heutigen Tage an gerechnet, sich zu stellen, und ihr seitheriges Ausbleiben standhaft zu rechtfertigen, widrigenfalls sie sonst als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt, und im Betretungsfalle mit einer um drei Jahre verlängerten Kapitulationsdauer zum Wehrstande gewidmet werden müßten.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg am 6. Oktober 1854.

3. 1757. (6)

Zur gefälligen Nachricht.

Die Kommunen von Wien, Prag, Graz und andern Städten haben in neuester Zeit Unternehmer aufgefordert, welche die Militär-Einquartierung aller Transenal-Mannschaft und Offiziere nebst Pferden um den billigsten Preis übernehmen, wodurch das Militär einen sichern Sammelplatz, die Hausebesitzer eine kleine Affekuranzgebühr und die Unternehmer ihre Zahlung pünktlich bei den Concretal-Kassen erlangen. Da diese Unterhandlungen früher oder später auch in Laibach eintreten werden, so habe ich schon voriges Jahr nur eine halbjährige Vorauszahlung eingehoben, und für das weitere halbe Jahr den Wechselbetrag unterschreiben lassen; ebenso bitte ich bei Einkassierung am 1. November d. J. die Wechsel, welche am 1. Mai 1855 fällig werden, gütigst zu unterschreiben.

Vom 1. Mai 1855 angefangen, verlange ich für die Uebernahme eines Mannes für ein halbes Jahr nur 2 fl., und für die Bereitschafthaltung eines meublirten Offizierzimmers sammt Service-Beistellung halbjährig vorhinein nur 14 fl.

Jos. Benedikt Withalm,
Coliseums-Inhaber.

3. 1758. (4)

Das neu eröffnete

HAUPT-TRANSITO-DEPOT

der

k. k. privilegiert. Ebenfurther Gersten-Roll-Fabrik

in den neu hiefür hergerichteten Lokalitäten vor der Taborlinie im Bachmayr'schen Hause
empfiehlt ihr stetes Lager von

Graupen, Mehl, Kleie und Schrott

zu den billigst festgesetzten Preisen,

und werden alle kleinen wie grossen Bestellungen auf das Prompteste effectuirt.

Gefällige Aufträge zu adressiren an

Leopold Bachmayr & Math. M. Fanta in Wien.

B. 1804. (1) Nr. 8015.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Barthl. Sellen von Senofetsch, gegen Franz Schetko, von Senofetsch, wegen schuldigen 200 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 125 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2227 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungs-Tagungen, auf den 24. November, auf den 25. Dezember 1854 und auf den 26. Jänner 1855, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 26. Jänner 1855 angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch am 12. Oktober 1854.

B. 1805. (1) Nr. 8016.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei vor diesem Gerichte über Ansuchen des Herrn Barthelma Sellen von Senofetsch, Nachhaber des Anton Kristof von Kattinara, gegen Anton Mejak von Senofetsch, wegen schuldigen 100 fl. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 9 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 100 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungs-Tagungen auf den 30. November 1854, auf den 12. Jänner und auf den 15. Februar 1855, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität bei der Letztern auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch am 13. Oktober 1854.

B. 1806. (1) Nr. 7135

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über Ansuchen des Hrn. Karl Premrou von Prwald, gegen Mathias Jager von Landoll, wegen schuldigen 89 fl. 30 kr. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Lueg sub Urb. Nr. 145 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2764 fl. 50 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungs-Tagungen, auf den 24. November, 23. Dezember l. J. und 23. Jänner 1855, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der Letztern auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch den 28. September 1854.

B. 1807. (1) Nr. 7136.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Karl Premrou von Prwald, gegen Barthl. Poschar von Bukuje, wegen schuldigen 70 fl. 28 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Lueg sub Urb. Nr. 83 vorkommenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4285 fl. 20 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungs-Tagungen auf den 24. November auf den 23. Dezember und auf den 26. Jänner 1855, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realitäten nur bei der letzten, auf den 26. Jänner 1855 angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem

Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch am 15. September 1854.

B. 1808. (1) Nr. 7183.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei vor diesem Gerichte über Ansuchen des Herrn Friedrich Wilcher von Senofetsch, Nachhaber des Lorenz Vocalliz in Triest, gegen Helena Zherne von St. Michael, wegen schuldigen 370 fl. 7 3/4 kr. C. M., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 997 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2849 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungs-Tagungen auf den 30. November 1854, 9. Jänner und 9. Februar 1855, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der Letztern auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch am 23. September 1854.

B. 1834. (1) Nr. 77.

E d i f t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 5. Oktober l. J., Nr. 4897, bekannt gemacht, daß in Folge Einverständnisses der Exekutionsführerin Frau Franziska Paulitsch und des Exekuten Hrn. Stefan Sterganscheg, praes. 5. November l. J., Nr. 77, die mit W. Scheid vom 5. Oktober d. J. auf den 23. November und 23. Dezember l. J. anberaumten exekutiven Feilbietungs-Tagungen als abgehalten angesehen werden, und daß es bei der auf den 23. Jänner 1855 anberaumten exekutiven Feilbietungs-Tagung sein Verbleiben habe, bei welcher Tagung die dem Exekuten gehörigen, zu Lukoviz liegenden, im Grundbuche Michelsstetten sub Urb. Nr. 609 vorkommenden, gerichtlich auf 8792 fl. 40 kr. bewerteten Realitäten sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und der auf 1383 fl. 10 kr. bewerteten Fahrnisse auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Egg am 11. November 1854.

B. 1839. (1) Nr. 4591.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Nassensuß wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Knes von Prastouza, die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Tratter von Prelesje gehörigen, im Nassensuß Grundbuche sub Urb. Nr. 59 vorkommenden, gerichtlich auf 1260 fl. geschätzten Hubealität, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 11. November 1853, Zahl 757, schuldigen 50 fl. c. s. c. gewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Feilbietungs-Tagungen, auf den 12. Dezember 1854, auf den 12. Jänner und auf den 12. Februar 1855, jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungs-Tagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll erliegen hiergerichts zur Einsicht.

K. k. Bezirksgericht Nassensuß am 3. Oktober 1854.

B. 1835. (1) Nr. 10260.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird mit Bezug auf das diesgerichtliche Edikt vom 18. August d. J., Nr. 7852, kund gemacht, daß, nachdem zu der in der Exekutionssache des Herrn Franz Pejze von Altenmarkt, gegen Gregor Lah von Studenz, pcto. 40 fl. c. s. c., auf den 6. November 1854 angeordnet gewesenen zweiten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, auf den 6. Dezember d. J. zum dritten Termine geschritten werden wird.

Laas am 6. November 1854.

B. 1827. (1) Nr. 10846.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina, als Realinstanz wird bekannt gegeben, daß in der Rechtsache des Johann Klantzher von Loschize, Klägers, wider die unbekannten Präventanten, auf das Eigenthum der Gereuther pod suha rebarjo, pod zelodnikam, und na verh in der Steuergemeinde Kirchdorf, wegen Anerkennung des klägerischen Eigenthumes, Gestattung der Besizanschiebung und Eröffnung eines neuen Grundbuchfolios die Tagung zur mündlichen Verhandlung auf den 3. Februar 1855 Früh 10 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des §. 29. O. D. anberaumt

und den Beklagten Hrn. Mathias Milanz von Kirchdorf alsurator ad actum beiagegeben wurde.

Dessen werden die Beklagten wegen auffälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte mit dem Anhange verständigt, daß sie bei der Tagung entweder persönlich erscheinen, oder einen Nachhaber zu bestellen, oder dem bestellten Kurator ihre Befehle an die Hand zu geben, überhaupt aber ordnungsmäßig einzuschreiten haben, widrigens sich dieselben die Folgen ihrer Verabsäumung selbst zuzuschreiben hätten.

Planina des 6. Oktober 1854.

B. 1836. (1) Nr. 7.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Möttling wird mit Beziehung auf das Edikt vom 12. August 1854 bekannt gemacht, daß zu der, in der Exekutionsache des Herrn Karl Pachner von Laibach, wider Andreas Jaklich von Windischdorf, Nr. 33, Bezirksgerichtes Gottschee, wegen schuldiger 555 fl. 22 kr. c. s. c., am 30. Oktober d. J. abgehaltenen Feilbietungs-Tagung kein Kauflustiger erschienen sei und es bei dem dritten auf den 20. November l. J. bestimmten Termine sein Verbleiben habe.

Möttling am 2. November 1854.

B. 1796. (1) Nr. 6263.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Einschreiten des Herrn Anton Schniderschitz aus Feistritz, wider Andreas Schabaz von Sargur, mit Bescheide vom Heutigen in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 50 vorkommenden, gerichtlich auf 3005 fl. 50 kr. bewerteten Halbhube, wegen schuldigen 146 fl. 50 kr. gewilliget, und es seien hi-zu die Tagungen auf den 11. Jänner, auf den 12. Februar und auf den 12. März 1855, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität, wenn selbe bei den 2 ersten Feilbietungen nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Feistritz am 13. Oktober 1854.

B. 1831. (1) Nr. 5240.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiermit bekannt gegeben:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Johann Rikel gehörigen, in Neubucher Nr. 2 liegenden, im Grundbuche Dom. IX, Fol. 1307, sub Restf. Nr. 856, Z. 3375, auf 498 fl. geschätzten, 1/4 Hube, wegen dem Herrn Karl Hosjer, Verwalter in Schneeberg, aus dem Urtheile ddo. 2. Dezember 1353, Z. 8526, exekutive intab. 1. April 1854, schuldigen 15 fl. bewilliget, und zur Vornahme die 1. Tagung auf den 18. Dezember 1854, die 2. auf den 15. Jänner und die 3. auf den 19. Februar 1855, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Gottschee mit dem Besatze angeordnet, daß obige Hube nur bei der 3. Feilbietungs-Tagung auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 21. August 1854.

B. 1799. (1) Nr. 5101.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird der unbekannt wo befindlichen Rescha Doliner, geborne Kriskner, und ihren gleichfalls unbekannten Erben hiermit erinnert.

Es habe wider sie Franz Rodran, von Strassich, die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung ihres, auf der, dem Kläger gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Lak, sub Urb. Nr. 2171/2008 vorkommenden, zu Strassich, Haus-Nr. 93 mit dem Heirathsbriefe ddo. 20. November 1795 seit 4. November 1795 intabulirten Heiraths-gutes pr. 950 fl. L. W. oder D. W. 807 fl. 30 kr., eingebracht, worüber die Tagungen auf den 30. Jänner 1855, Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des §. 29. a. O. D. anberaumt ist. Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort der Beklagten und deren allfälligen Erben unbekannt ist, so hat man ihnen einen Kurator in der Person des Herrn Johann Oforn aufgestellt, mit welchem diese Streitsache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen wird der abwesende Beklagte oder dessen Erben mit dem verständigt, daß sie zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder einen Bevollmächtigten zu wählen und anher namhaft zu machen, oder dem ihnen aufgestellten Kurator die Befehle an die Hand zu geben wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 12. Oktober 1854.